

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 72 (1985)
Heft: 7

Artikel: Sternstunden
Autor: Merz, Vreni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Gott sah, dass es gut war»

Sternstunden

Vreni Merz

Der Titel passt schlecht in dieses Heft. Es geht hier doch um die Krise des Religionsunterrichts, über die so viele klagen! Übermüdete Katecheten reduzieren ihr Pensum. Sie steigen um in andere pastorale Aufgaben und übernehmen weniger Religionsstunden. Ihnen sei die folgende Erzählung gewidmet. Eine wahre Geschichte übrigens. Sie möchte einen kleinen Ausschnitt zeigen, ein Stück beglückende Praxis.

Ach ja, der biblische Schöpfungsbericht! Auch schon gehabt.
Schon auf der Unterstufe.
Vielleicht schon im Kindergarten.
Die Uhr geht auf Mitternacht. Ein Katechet ist am Vorbereiten. Was sollen bloss morgen die Viertklässler mit dem Schöpfungsbericht anfangen!
Sollen sie die Werke der sieben Tage auswendig lernen? Erklären wir den theologischen Gehalt? Oder befassen wir uns damit, wie die biblische Darstellung von der Erschaffung der Erde mit der wissenschaftlichen Forschung zu vereinbaren ist? –
Anderntags sitzen Schüler in Gruppen beisammen, ahnungslos über die durchhirnten Nachtstunden dessen, der da vorne steht... Sie ordnen Äpfel, Birnen, Pfirsiche auf grossen Früchteschalen an, bemüht, die Gaben einladend zu präsentieren. Dabei schwatzen sie untereinander. Einer sagt: «Dieser Apfel –



zum Anbeissen! Leg ihn in die Mitte!» Ein Mädchen ruft: «Schau diese Ananas! Ein Prachtsexemplar!» Oder: «Diese Farbenzusammenstellung – irrsinnig!» – Es klingt fast wie im Schöpfungsbericht: grosses Erstaunen über herrliche Dinge.

Dann schreiben sie Gebete auf. Sie machen Gott ein Kompliment:

Die Banane ist gut
Danke schön
Wenn du nicht wärst
Es gäbe das alles nicht
(Isabelle)

Gott
ich lobe dich
der Apfel schmeckt gut
er ist saftig
er ist gut
sehr, sehr saftig
(Tamara)

Ich denke nicht immer an dich
doch wenn ich eine Frucht esse
kommst du mir in den Sinn
(Werner)

Gott, wir danken dir
Gib jeder Frucht die Stärke
dass sie wächst
(Markus)

Danke, Gott
Du hast alles gut gemacht
Es war gut, bekömmlich
Gott, du hast alles schön gemacht
(Carlos)

Die Schüler lesen den Schöpfungsbericht aus der Bibel, zusammen mit diesen Gebeten. Sie flechten beides ineinander. Es entsteht ein Gedicht mit vielen Strophen. Der Refrain heisst immer wieder: «Und Gott sah, dass es gut war». Sie greifen zu den Instrumenten. Aus blossen Worten wird Musik. Das erste Blatt im Buch der Bücher ist wie ein Notenblatt.
Ein alter Text aus alter Zeit!

Wir kennen keinen Verfasser mit Vor- und Geschlechtsnamen. Aber er wurde von Menschen geschrieben, die beeindruckt waren. Etwas muss sie bewegt haben, einen Lobgesang zu schreiben.

Dass Gott alles schuf, das wollten sie ausrufen. Viertklässler stimmen ein.
Sie freuen sich.
Sie essen von den Früchten.
Sie loben Gott und zeigen es
«mit Herzen, Mund und Händen».

Was ich noch sagen wollte: Sternstunden fallen nicht vom Himmel... Wir können einiges beitragen. In der Vorbereitung lassen sich zumindest Bedingungen schaffen, die sie ermöglichen.

**INSTITUT DE JEUNES FILLES «LES FAUVETTES»
1776 MONTAGNY-LA-VILLE/FR**

Si vous désirez collaborer avec des laïcs et des religieuses, à l'éducation chrétienne d'adolescentes

**Nous cherchons
Éducatrice-enseignante**

maîtresse d'internat:

animation – sport – surveillances – quelques heures d'enseignement suivant la répartition des horaires.
Présence 4 soirs/semaine – un dimanche/mois.

formation:

enseignante ou équivalente. Langues: français/ allemand

conditions:

âge minimum: 22-23 ans – catholique – sens des responsabilités – initiative – horaire à convenir – salaire correspondant.

offre:

manuscrite avec curriculum vitae références adressée à la direction de l'Institut.

entrée en fonction:

fin août 1985